

# Nationale Präventionskonferenz: Gesundheitskompetenz aus Sicht der Rentenversicherung

**Kongress „Zukunft Prävention 2018“,  
Berlin, 07.11.2018**

Brigitte Gross, Direktorin Deutsche Rentenversicherung Bund

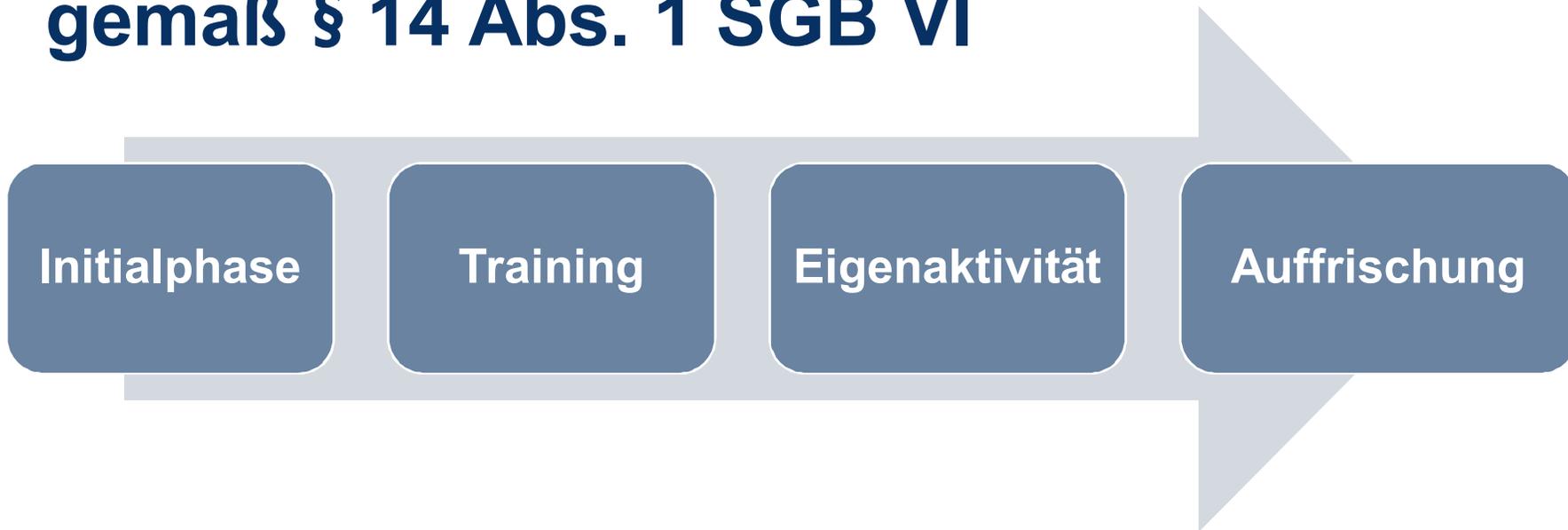
# Die Deutsche Rentenversicherung Bund in der Nationalen Präventionskonferenz

- Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz ist Bestandteil der Nationalen Präventionsstrategie.
  
- Die Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung folgen dem Grundsatz „**Prävention vor Reha**“ bzw. „**Prävention vor Reha vor Rente**“.
  - Leistungen zur Prävention gemäß § 14, Abs. 1 SGB VI
  - berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung, sog. Ü45-Check (§ 14 Abs. 3 SGB VI)
  - Beratungsangebote des Firmenservice
  
- Die Leistungen zur Prävention sind in erster Linie verhaltensorientiert.
  - Vermittlung von passgenauen, qualitätsorientierten Leistungen für einen nachhaltigen gesunden Lebensstil im Alltag und im Betrieb.

# Die Deutsche Rentenversicherung Bund in der Nationalen Präventionskonferenz

- Über die Präventionsleistungen hinaus erbringt die Rentenversicherung Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Nachsorge.
  
- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß § 15 SGB VI
- Stärkung der funktionalen Gesundheit
- Eine Person ist gemäß dem biospsychosozialen Modell der WHO „funktional gesund“ wenn sie
  - trotz eines Gesundheitsproblems oder trotz Behinderung
  - all das tut, oder tun kann, was von einem Menschen ohne das Gesundheitsproblem erwartet wird und/oder
  - sie sich in der Weise und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne das Gesundheitsproblem erwartet wird
  
- Langfristige Stabilisierung der funktionalen Gesundheit durch die Nachsorgeleistungen.

# Leistungen zur Prävention gemäß § 14 Abs. 1 SGB VI



- Versicherte weisen erste gesundheitliche Beeinträchtigungen auf, die die ausgeübte Beschäftigung gefährden
- Ziele: Stärkung der persönlichen Gesundheitsressourcen; Bewegungsförderung; Förderung der psychischen Gesundheit durch den Erwerb von Stress- und Konfliktbewältigungsstrategien; gesunde und ausgewogene Ernährung
- Phasenmodell: Initial-, Trainings- Eigenaktivitäts- und Auffrischungsphase

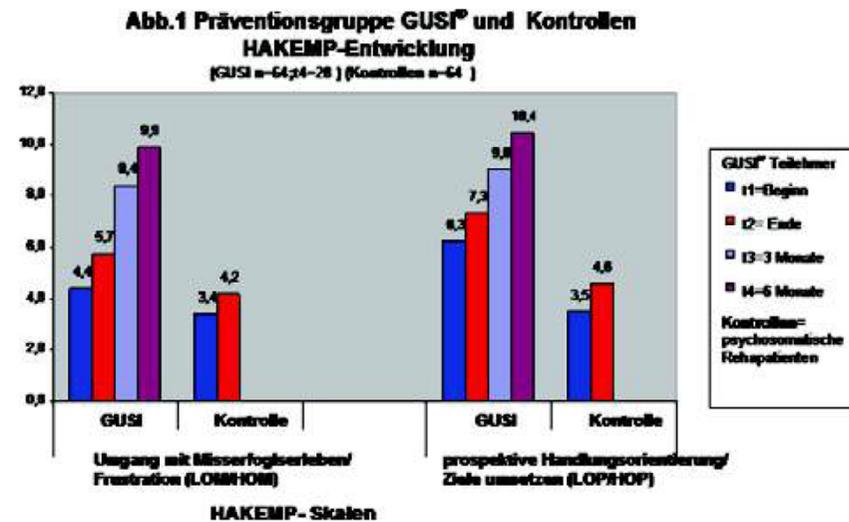
# Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- Die Präventionsleistungen beruhen auf wissenschaftlich evaluierten Konzepten
- Beispiele für Präventionskonzepte der DRV
  - „Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern – Betsi®“
  - „Gesundheitsförderung und Selbstregulation durch individuelle Zielanalyse – GUSI ®“
  - „Frühintervention zum Erhalt der Erwerbsfähigkeit – FEE“
- Signifikant hohe Effektstärke für Betsi® für die Bereiche
  - Gesundheitsfördernde Aktivitäten
  - Erwerb von Fertigkeiten und Handlungsstrategien

# Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- „Gesundheitsförderung und Selbstregulation durch individuelle Zielanalyse – GUSI®“
  - Zürcher Ressourcenmodell – ZRM
  - Hohe Effektstärke für den Umgang mit Misserfolgserleben bzw. Frustration und für die prospektive Handlungsorientierung bzw. Zielsetzung

*(Olbrich und Ritter 2010):*



# Wirksamkeit und Effektstärken der Präventionsleistungen

- „Frühintervention zum Erhalt der Erwerbsfähigkeit – FEE“
  - Endpunkte: Ängstlichkeit und Depressivität; Absentismus und Präsentismus; Arbeitsbewältigungsindex (Work Ability Index); Erwerbstatus und subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit
  - Multizentrische prospektive Kohorten-Studie mit Befragung
  - Messzeitpunkte: Beginn der Initialphase (t1), Ende der Trainingsphase (t2), 6 Monate nach Ende der Trainingsphase (t3)
  - Ergebnisse am Ende der Trainingsphase
    - Verbesserung Ängstlichkeit und Depressivität
    - Reduktion der AU-Zeiten von 4,9 auf 1,3 Tage ( $p = 0.01$ )

*(Rennert und Wilfried 2012)*

# Berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung, sog. Ü45-Check (§ 14 Abs. 3 SGB VI)

- Flexirentengesetz
  - Stärkung der Prävention durch die Einführung einer berufsbezogenen Vorsorgeuntersuchung, Ü45-Check
  
- Vorgehen
  - Entwicklung von Screening-Instrumenten
    - Differenzierung Präventionsbedarf, Reha-Bedarf, kein Bedarf
  - Identifizierung berufsbezogener Teilhabestörungen
  - Erprobung im Rahmen von Modellprojekten
  - Zugangswege vor allem zu vulnerablen Zielgruppen

# Beratungsangebote des Firmenservice

- Modul: Gesunde Beschäftigte
  - Beratungen zu Präventionsleistungen
  - Informationen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation
  - Beratungen und Unterstützung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)
  - Beratungen und Unterstützung beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)
  
- Beratungswege
  - **0800 1000 453**
  - **[firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de](mailto:firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de)**
  - **Persönliche Beratung**

# Zusammenfassung

- Erweiterung der Leistungen der Deutschen Rentenversicherung um die Präventionsleistungen
- Ziele:
  - Erhaltung der Gesundheit und Funktionsfähigkeit
  - Sicherung der Erwerbsfähigkeit/Teilhabe am Erwerbsleben
- Leistungen:
  - Leistungen zur Prävention
  - berufsbezogene Vorsorgeuntersuchung (Ü45-Check)
  - Beratungsleistungen des Firmenservice (BGM, BEM)

Hierdurch trägt die Deutsche Rentenversicherung zur Verbesserung und Stärkung der verhaltensbezogenen Gesundheitskompetenz ihrer Versicherten bei.